

# NEWS 04 22 LETTER

## Liebe Freunde von Compassion,

es gibt eine schöne Begebenheit im Neuen Testament. Sie hat zu tun mit fünf Broten und zwei Fischen. Jesus sprach vor einer Menge von 5.000 Leuten, und irgendwann wurde es Abend. Die Zuhörer waren so fasziniert, dass sie offensichtlich völlig vergessen hatten, dass ihre Mägen langsam zu knurren begannen. Die Jünger kamen zu Jesus und machten ihn darauf aufmerksam. Und dann heißt es – ich liebe diesen Vers besonders in der englischen Bibel – Jesus hatte *Compassion* (er hatte „Mitgefühl“). Er spürte, dass die Menschen neben den guten Worten auch das Brot brauchten (Joh 6,5-13).

Jesus hätte die Sache schnell erledigen können. Aber er ließ kein Essen vom Himmel regnen, sondern er sagte zu seinen engsten Mitarbeitern: **„Gebt ihr ihnen zu essen.“**

Ein Satz, der bis heute nichts an seiner Deutlichkeit verloren hat. Ein kleiner Junge hatte einen Korb dabei: Fünf Brote, zwei Fische. Und die Menschen damals machten eine Er-

fahrung, die auch wir heute machen können: Wer teilt, wird reicher, und alle haben etwas davon.

Selbst wenn wir meinen, nicht viel geben zu können, werden wir Überraschungen erleben. In der Bibel finden wir immer wieder Aufforderungen, dass es unsere Aufgabe ist, uns um die Bedürftigen und Armen auf dieser Welt zu kümmern. Aber können wir das wirklich? Haben wir nicht auch oft nur zwei Fische und fünf Brote? Und das sollen wir dann noch teilen?

Die Jünger damals hatten ja auch knurrende Mägen – und so hätte es eigentlich nahe gelegen, dass sie sich erstmal selbst eine Scheibe vom Brot abschneiden und ihren Teil vom Fisch essen. Und dann hätten sie den Rest ja immer noch verteilen können.

**Aber Jesus möchte nicht das gebrauchen, was wir ihm übrig lassen. Er möchte das vermehren, was wir ihm im Vertrauen geben. Und es wird noch genug für uns übrig sein.**

Interessanterweise ist es damals ein Kind, das zum Teilen bereit ist. Es hat sich keine Gedanken darüber gemacht, ob das auch ausreicht, was es gibt. Es hat einfach gegeben! Es hat geteilt. Es hat das zur Verfügung gestellt, was es hatte. Ein gutes Beispiel, von dem wir lernen können, denn: Der Hunger ist zurückgekehrt auf die Welt. Wir können mithelfen, dass er nicht die Regie übernimmt. „Gebt ihr ihnen zu essen.“

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht

*Steve Volke*

**Stephan (Steve) Volke**  
Direktor Compassion Deutschland



**WIR STEHEN  
ZUSAMMEN!**

Gemeinsam gegen die  
Lebensmittelkrise



[compassion.de](https://compassion.de/lebensmittelkrise)  
[/lebensmittelkrise](https://compassion.de/lebensmittelkrise)

KENIA:

# Wenn der Regen fehlt

Kevin Ouma | Compassion Kenia

*Über drei Millionen Kenianer haben wegen Dürre nicht genug zu essen. Die Regierung erklärte den nationalen Notstand. Compassion hilft mit Lebensmitteln – zum Beispiel Müttern wie Catherine.*

**F**rüher war der Regen vorher-sagbar“, erzählt Catherine, die allein für ihre drei Töchter und ihre Mutter sorgen muss. „Es regnete beständig, und ich wusste, wann ich pflanzen und wann ernten konnte.“ Hirse, Augen- und Mungbohnen baute sie in jedem Jahr an. Bis sich 2021 alles änderte. „Im Frühjahr fielen Heuschrecken über unsere Felder her – gerade als wir ernten wollten. Wir verloren das meiste, das wir gepflanzt hatten.“ Dann blieb der Regen aus. Was auf den Feldern stand, verdorrte. Seen, Flüsse und Wasserlöcher trockneten aus, das Vieh verdurstete. Als die dritte

Regenzeit in Folge ausblieb, erklärte Kenias Präsident den Notstand.

Die Lage für die Menschen im Norden und Osten, die vom Anbau leben oder Vieh halten, ist verzweifelt. Kenias Behörden schätzen, dass fast eine Million Kinder unter fünf Jahren akut unterernährt sind. Catherine's Tochter Stella (8, Foto: re. mit Catherine) besucht das Kinderzentrum Nzewani einer Compassion-Partnerkirche. Viele Familien der fast 300 Patenkin-der des Zentrums sind von der Dürre betroffen. Zwischen Januar und März 2022 erhielten 133 Familien Lebensmittelpakete. Im Juni und Juli folgten

51 weitere, darunter die von Catherine. „Ich erhielt einen Anruf, dass ich zwei Monate Unterstützung erhalte“, sagt sie. „Ich hatte schon überlegt, meiner alten Mutter die Kinder zu überlassen, damit ich woanders Arbeit suchen konnte.“

Dank der Unterstützung kann Catherine Brennholz verkaufen und sich auf das Bezahlen der Schulgebühren ihrer Kinder konzentrieren. Denn sie weiß, dass es zu Hause Essen gibt. „Viele Frauen wie Catherine arbeiten auf Baustellen oder brennen Holzkohle, um Geld zu verdienen, mit dem sie Lebensmittel für ihre Familien kaufen können“, berichtet Benedict, ein Mitarbeiter der Partnerkirche. Seiner und den anderen Compassion-Partnerkirchen in Kenia ist bewusst, dass die Familien hier langfristige Lösungen brauchen, über die Nothilfe hinaus. „Der größte Bedarf im Blick auf Ernährungssicherheit ist Zugang zu Wasser. Das Land ist fruchtbar, aber ohne Wasser kann keine Nahrung wachsen“, sagt Benedict. „Als Kirche arbeiten wir daran, die Eltern in neuen landwirtschaftlichen Praktiken zu schulen und zu unterstützen, um stabile Nahrung zu produzieren, ohne vom Regen abhängig zu sein.“

Auch Kenias Nachbarländer leiden längst unter dem sich ändernden Klima. Hinzu kommen steigende Lebensmittelpreise, denen arme Familien wenig entgegensetzen können. Wie ihre Nachbarn sehnt Catherine den Regen herbei. Und versucht zuversichtlich zu bleiben. „Ich bin Gott dankbar, dass er uns durch die Kirche so gut versorgt hat“, sagt die tapfere Frau. „Allen, die etwas für unsere Lebensmittel gegeben haben, wünsche ich Gottes reichen Segen.“



## KREATIVWORKSHOP ERMUTIGT KINDER

Es entstehen einzigartige Dinge, wenn für Kinder und Jugendliche Raum für Kreativität geschaffen wird. Das haben rund 40 Jungen und Mädchen, die in extremer Armut leben, gezeigt. Bei einem mehrtägigen Kreativworkshop mit dem Creative Lettering-Künstler Stefan Kunz und der Initiative Arthelps konnten Kinder

eines Compassion-Kinderzentrums in Brasilien neue Kunsttechniken ausprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Aus den wunderschönen Motiven ist eine gemeinsame Kollektion mit unterschiedlichen Produkten entstanden, die im Online-Shop von Arthelps zu erwerben sind. Der Erlös unterstützt Familien in Not, die besonders von der globalen Lebensmittelkrise betroffen sind.

[arthelps.de/pages/shop](https://arthelps.de/pages/shop)



HONDURAS:

# Genug Essen für Dana

Juana Ordonez Martinez | Compassion Honduras

*Als Dana bei der Untersuchung im Kinderzentrum von der Waage stieg, bestätigte sich die Sorge der Mitarbeiter: Das achtjährige Mädchen war schwer unterernährt.*

**F**ür Danas Eltern war es schon immer schwierig, Essen für ihre fünf Kinder auf den Tisch zu bringen. „Getreide mit Milch zum Frühstück war etwas, das sich unsere Familie nicht leisten konnte“, sagt Mutter Lillian. Corona verschärfte die Lage der Familie: Ihr kleiner Gemüsestand auf dem Markt warf nicht mehr viel ab. Und steigende Ölpreise machten die Versorgung mit Lebensmitteln im ganzen Land schwierig.

Mehr als 2,6 Millionen Honduraner sind von Lebensmittelknappheit bedroht – über ein Viertel der Bevölkerung. Am meisten gefährdet sind Kinder aus armen Familien. Deshalb versorgt Compassion Honduras seit 2020 die Familien der Patenkinder mit Lebensmitteln. „Seit die Pandemie unseren Ort traf, sind die Preise gestiegen und wir hatten gute und schlechte Tage, was Lebensmittel betrifft“, erzählt Lillian.

Doch trotz der Nahrungsmittelhilfe nahm ihre Tochter kaum an Gewicht zu. Als die jährliche ärztliche Untersuchung im Kinderzentrum anstand, machte Dana keinen gesunden Eindruck für ein Mädchen ihres Alters. Die Waage zeigte erschreckende 16 Kilogramm. Weitere Tests ergaben, dass Dana nicht bloß unterernährt, sondern körperlich ausgezehrt war – ein bedrohlicher Zustand für ihre Entwicklung, ihr Immunsystem, ja ihr Leben. „Ich hatte immer Nasenbluten, wenn ich mit meinen Geschwistern draußen spielte“, sagt Dana. „Es machte mir Angst, weil ich nicht wusste, warum.“

Lange Zeit war etwas Kaffee mit Brot zum Eintauchen Danas Frühstück. Mittags gab es Bohnen und Reis mit Sauerkäse und Tortillas. Selten gab es Huhn. „Obwohl Dana drei Mahlzeiten am Tag bekam, fehlten Nährstoffe, die ihr Körper brauchte, um gesund zu wachsen“, sagt Noemi, die Leiterin des Kinderzentrums. Mutter Lillian fehlte schlichtweg das Geld für die nötigen Lebensmittel. Hinzu kam, dass ihre aus Pappen und Holz gezimmerte Küche bei starkem Regen regelmäßig unter Wasser stand. Ein Ernährungsplan wurde für Dana und ihre Geschwister erstellt: Sie erhielten Milchpulver und Getreide, Mineralien und Vitamine, Obst und Gemüse, Huhn und anderes Fleisch. „Ich esse nun jeden Morgen Müsli mit Milch und auch Haferflocken“, sagt Dana. Sechs Monate nach dem Beginn ihrer Ernährungstherapie wurde sie erneut untersucht. Dieses Mal lächelte der Arzt: Dana sah gesünder, kräftiger aus – und wog nun fast dreißig Kilo.

„Wir beobachteten Danas Gesundheitszustand und den ihrer Geschwister sehr genau“, sagt Leiterin Noemi. „Danas Gewicht steht nun im Verhältnis zu ihrem Körper.“ Auch die Küche der Familie wurde durch eine richtige Küche mit sicherem Dach ersetzt. Dana geht heute in die dritte Klasse – und träumt davon, einmal Ärztin zu werden: „Ich möchte Kindern helfen, ihre Krankheiten loszuwerden“, lächelt sie, „damit sie gesund aufwachsen können.“

Muskathlon 

MUSKATHLON  
UGANDA



## JETZT ANMELDEN! MUSKATHLON 2023 IN UGANDA

Vom 2. bis 9. Juni findet ein neuer Muskathlon statt: Beim Laufen, Biken oder Wandern gehen Freizeitsportler und -sportlerinnen ans Limit für die Kinder und das Anliegen von Compassion. Wo? In der ostafrikanischen Savanne nahe des Mount Elgon, gemeinsam mit vielen Sportlern aus

Uganda. Compassion-Kinderzentren werden besucht und Patenkinder getroffen – denn die Teilnehmer sollen die kennenlernen, für die sie sich einsetzen. Und natürlich gibt es viel Gemeinschaft, Spaß und Inspiration für den eigenen Glauben.

Extremer Einsatz gegen extreme Armut – sind Sie dabei? Infos und Anmeldung auf [muskathlon.de](https://muskathlon.de).

# UNSER GEBETS- TELEGRAMM

**Wir laden Sie ein, für die folgenden Anliegen aus der Welt der Kinder mitzubeten:**

■ **„Unser täglich Brot“** ist für viele arme Menschen weltweit kaum mehr erschwinglich. Beten wir für Mütter wie Catherine in Kenia oder Lilian in Honduras, dass sie ihren Kindern **genug zu essen** geben können. Und dass die Compassion-Partnerkirchen immer wieder Mittel und Wege finden, um Not zu lindern.

■ Der Advent naht – und damit die Zeit der **Weihnachtsfeiern** in den Compassion-Kinderzentren. Beten wir für Weihnachtsfreude bei Kindern und Eltern: Über die Geschenke, die die Paten ermöglichen – oft die einzigen, die die Kinder erhalten. Und über Gottes großes Geschenk an sie und uns: **Jesus, den Erlöser.**

Gebetsanliegen von Compassion gibt's jeden Freitag direkt aufs Smartphone – per Messengerdienst Telegram. Einfach den QR-Code scannen oder die Telegram-App kostenlos aus Ihrem App-Store herunterladen.

Gern schicken wir Ihnen die Anliegen auch per E-Mail: schreiben Sie an **[gebet@compassion.de](mailto:gebet@compassion.de)**



BUNDESWEITER  
FILMGOTTESDIENST



SCHRITTE INS  
**LICHT**

24 SEPTEMBER 2023

Viele von uns haben es erlebt: Krisen, Katastrophen, Schicksalsschläge lassen unser Leben dunkel werden. Woher kommen neue Perspektiven? Wie kommt wieder Licht in unseren Alltag? Können wir Wunder erleben, wenn die Hoffnung darauf so schwerfällt?

**Schritte ins Licht – der neue Filmgottesdienst beschäftigt sich mit diesen wichtigen Fragen. Und gibt Antworten.**

**Ist Ihre Gemeinde dabei?**  
Es ist alles vorbereitet.  
Jetzt informieren und anmelden.

**[filmgottesdienst.de](https://www.filmgottesdienst.de)**

  
Kinder aus Armut befreien  
**Compassion**<sup>®</sup>  
im Namen Jesu



## Knappe Lebensmittel und unsere Patenkinder

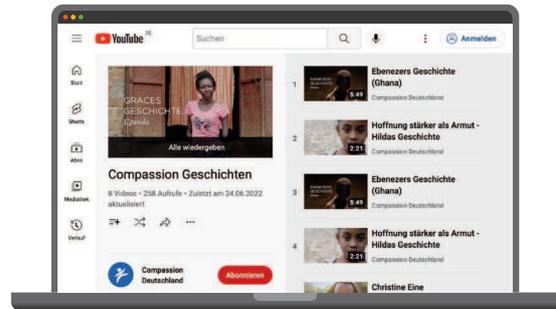
Dürren und Missernten, Corona und Krieg – die Preise für Lebensmittel sind in vielen Ländern so stark gestiegen, dass arme Menschen sie sich kaum noch leisten können.

Besonders dramatisch ist die Lage am „Horn von Afrika“: Kenia, Uganda und Äthiopien leiden massiv unter den Folgen der Dürre. Compassion Kenia versorgte zuletzt über 13.000 Familien mit Lebensmitteln, fast 2.500 jüngere Patenkinder erhielten besondere Ernährungstherapie, weil sie stark unterernährt waren. Auf der anderen Seite der Grenze, im Norden Ugandas, dasselbe Bild: fehlender Regen, geringe Ernten, sterbendes Vieh – in einer ohnehin bitterarmen Region. Familien wenden sich an örtliche Compassion-Kinderzentren und bitten um Hilfe. Compassion Uganda versorgte dort in den letzten Monaten mehr als 48.000 Menschen mit Lebensmitteln: Patenkinder, Geschwister und Eltern, Mitarbeiter von Kinderzentren und Partnerkirchen. Äthiopien hat eigene Probleme: neben der Dürre der schwere Konflikt mit der abtrünnigen Provinz Tigray im Norden.

Der Bedarf an Lebensmitteln und Hilfe für die von Land und Vieh abhängigen Menschen ist derart groß, dass Regierungen und Hilfswerke an ihre Grenzen kommen. Was Klimawandel bedeutet, erleiden Familien wie die von Catherine am eigenen Leib (s. Seite 2).

Im westafrikanischen Burkina Faso haben wohl drei Millionen Menschen nicht genug zu essen: Neben dem Klimawandel verschlimmern Terror und politische Instabilität die Not. Compassion versorgt dort die Familien von 13.000 Patenkindern. Im Nachbarland Togo nahmen 244 Partnerkirchen von Compassion an einer Umfrage zum Thema Nahrungsmittelsicherheit teil: drei Viertel von ihnen gaben an, dass die Hälfte bis alle Familien ihrer Patenkinder nicht genug zu essen haben.

Auch im fernen Sri Lanka bleibt die Lage ernst: Wegen Corona ausbleibende Touristen, politische Fehler und eine der höchsten Inflationsraten der Welt haben auch hier Grundnahrungsmittel so sehr verteuert, dass sie für die Armen kaum mehr erschwinglich sind. Compassion Sri Lanka versorgt alle 22.000 Patenkinder und ihre Familien mit Lebensmitteln.



## SCHON GEWUSST? NÄCHSTENLIEBE SICHTBAR MACHEN

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Ein Film bringt tausende Bilder. Auf dem YouTube-Kanal von Compassion finden Sie immer wieder neue Filme. Wenn Sie wissen möchten, wie Menschen ihren Alltag bewältigen, obwohl ihre Situation fast ausweglos erscheint, wenn Sie Hoffnungsgeschichten sehen möchten, wenn Sie wissen möchten, ob und wie die Gemeinden vor Ort das Anliegen von Compassion in die Tat umsetzen: die Filme auf dem Portal geben Ihnen sehr viele Impulse. Gerne dürfen sie das Material in Ihrer Gemeinde, in Hauskreisen oder auf Ihren persönlichen Social-Media-Kanälen kostenfrei nutzen und verbreiten. [youtube.com/c/CompassionDeutschland](https://youtube.com/c/CompassionDeutschland)

## DAS NEUE PROGRAMM: „CRY OF THE POOR“ – DAS BESONDERE ANGEBOT FÜR IHRE GEMEINDE

*„Hätten wir gewusst, wie gut der Abend wird, hätten wir unsere Freunde intensiver eingeladen“ – „Die Gospels und die Geschichten haben mein Herz berührt“ – „Es war ein besonderer Gospelmusikgottesdienst, der unsere Gemeinde bereichert hat“.*

Einige der Reaktionen auf die bisherigen Veranstaltungen mit den Profimusikern Ruthild Wilson und Helmut Jost und Compassion-Direktor Steve Volke. Das neue Programm von „Cry of the Poor“ bringt Gospels und Geschichten – und jede Menge neue Lieder, die leicht mitzusingen sind. Daher entsteht schnell eine besondere Atmosphäre. „Das neue Programm“ gibt es als eigenständiges Gospel-Konzert oder auch als Gottesdienst-Spezial. Nähere Informationen und die Möglichkeit, das Trio für Ihre Gemeinde zu reservieren:

[compassion.de/gospelgeschichten](https://compassion.de/gospelgeschichten)

